



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCXIV. 214. Barth. Ringvvald. Aufnahme des heylsamen Jochs Christi,
nach Matth. 11.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

fels spott. Der mensch
ein solchen lohn wird
han, Wie er im leben
hat gethan.

24. Zier all dein thum
mit redlichkeit, Be-
denck zum end den leß-
ten bscheid, Dann vor
gethan und nach be-
dacht, Hat manchen in
groß leyd gebracht.

CCXIV. 214.

Barth. Ringvvald.

Aufnahme des heylsamen Jochs
Christi, nach Matth. 11.

Nimm her zu mir,
spricht Gottes
Sohn, All die ihr seyd
beschweret nun, Mit
sünden hart beladen:
Ihr jungen, alten frau
und mann, Ich will
euch geben, was ich
han, Will heilen euren
schaden.

2. Mein joch ist süß,
mein bürd ist gering,
Wer mirs nachträgt
in dem geding, Der
höll wird er entweichen.

Ich will ihm treu
helfen tragn, Mit
ner hülff wird er er
Das ewig himm
reiche.

3. Was ich geth
und glitten hie,
meinem leben spät
früh, Das solt ihr
erfüllen. Was ihr
denck, ja redt und
Das wird euch
recht und gut, Was
gsecht nach
willen.

4. Gern wolt die
auch selig seyn, W
nur nicht wär die
re peyn, Die alle
sten leiden: So mag
anders nicht ges
Darum ergeb sich
darein, Wer ewig
will meiden.

5. All creatur bezeu
das, Was lebt im
ser, laub und gras,
leiden kans nicht
den, Wer dann in

tes nam'n nicht will,
Zulezt muß er des teufs
fels ziel Mit schwerem
wissen leiden.

6. Heut ist der mensch
schön, jung und lang,
Sieh, morgen ist er
schwach und krank,
Bald muß er auch gar
sterben. Gleich wie die
blumen auf dem feld,
Also muß auch die
schöne welt In einem
Augen blick verderben.

7. Die welt erzittert ob
dem tod, Wann ein'r
liegt in der letzten noth,
Dann will er erst from
werden. Einer schafft
dis, der ander das,
Sein'r armen seel er
ganz vergaß, Dieweil
er lebt auf erden.

8. Und wann er nim
mer leben mag, So
hebt er an ein grosse
Klag, Will sich erst
GOTT ergeben. Ich
fürcht für wahr, die

göttlich gnad, Die er
allzeit verspottet hat,
Wird schwerlich' ob
ihm schweben.

9. Ein'm reichen hilft
doch nicht sein guth, Den
jungen nicht sein stolzer
muth, Er muß aus dies
sem mäyen. Wann ei
ner hätt die ganze welt,
Silber und gold, und
alles geld, Noch muß
er an den reyen.

10. Den gelehrten hilft
doch nicht sein kunst,
Der weltlich pracht ist
gar umsonst, Wir müs
sen alle sterben. Wer
sich in Christo nicht er
freut, Weil er lebt in der
gnaden-zett, Ewig muß
er verderben.

11. Höret, und merckt
ihr lieben kind, Die je
hund GOTT ergeben
sind, Laßt euch die müß
nicht reuen. Halt stets
am heilgē Gottes wort,
Das ist eu'r trost und

S 3

höch=

höchster hort, Gott wird euch schon erfreuen.

12. Nicht übel ihr um übel gebt, Schaut, daß ihr hie unschuldig lebt, Laßt euch die welt nur äffen. Gebt Gott die rach und alle ehr, Den engen steg geht immer her, GOTT wird die welt schon straffen.

13. Wann es gieng nach des fleisches muth, In gunst, gesundheit grossen guth, Würd ihr gar bald erkalten. Darum schickt Gott die trübsal her, Damit eu'r fleisch gezüchtigt werd, Zur ewigen freud erhalten.

14. Ist euch das kreuz bitter und schwer, Gedencet, wie heiß die hölle wär, Darcin die welt thut rennen. Mit leib und seel muß leiden seyn, Ohn unterlaß die ewig peyn, Und mag doch nicht verbrennen.

15. Ihr aber werdt nach dieser zeit Mit Christen haben ewige freud, Den an solt ihr gedencen, Es lebt kein mann, Den aussprechen kan. Den glori und den ewigen lohn, Den euch Herr wird schencken.

16. Und was der ewig gütig Gott In seinem wort versprochen hat, Geschworn bey seinen namen, Das hält er gewiß für wahr, Der helf uns zu der seligen schaar, Durch Jesum Christum, Amen.

CCXV. 215.

D. Paul Speratus.

Um Glaube, Liebe, Hoffnung Haupt-Eugenden der Christen. Christus zu dir, O Jesu Christ, Ich bitt, erhör mein gebeten.: Berleth mir gnade zu dieser frist, Laß mich doch nicht verzagen Den rechten glauben.